

# Stationen - Spaziergang

(Eineinhalb Stunden Gehzeit - ohne Besinnungspausen und ohne Abstecher)

Von Werdenfels aus ins Tal hinuntergehen und sich unten links halten. Vorbei am alten Ökonomiegebäude geht der Weg am Waldrand entlang westwärts bis zu einem großen Wegkreuz, dem **Willibalds-Kreuz**.

Alois Riedl stiftete es am Ende des vorletzten Jahrhunderts. 1838 saß er aufgrund des Verdachtes auf Untreue drei Monate in Untersuchungshaft. Als er sehr verzagt war, hörte er nachts eine Stimme sagen: "Alois, stehe auf und bete wieder, die Mutter Gottes verlässt dich nicht". Nach erwiesener Unschuld kam er frei und ließ zum Dank u.a. dieses Kreuz neben seinem Geburtshaus errichten.



Wir mögen an Situationen denken, in denen uns selber Ungerechtigkeit widerfahren ist und beten für Menschen, die Unrecht erdulden müssen...

Am Holzhaus vorbei geht es den Waldweg hoch. Oben halten wir uns an den Weggabelungen rechts und folgen dem Weg, der sich auf der Jura Höhe bis nach Hillohe schlängelt.

Kurz vor dem Ort kann man an einer Bank im Halbschatten einer Weiden-Gruppe nicht vorbeigehen. Sie gibt einen herrlichen Blick frei ins Labertal.



Eine Rast machen, zur Ruhe kommen und Weite genießen...  
"Du führst mich hinaus ins Weite..."

Bei der grünen Insel im Ortskern angekommen gehen wir links und folgen der Hauptstraße, durch den Ort hindurch Richtung Deuerling. (Wegweiser beachten!) Am Ortsausgang wartet neben einer mächtigen Linde die **Nadler-Kapelle**.



Beide, Linde und Kapelle sind fast hundertfünfzig Jahre alt. Der Landwirt Nadler wurde auf dem Feld von einem schweren Gewitter überrascht. An dieser Stelle schlug ein Blitz ein und tötete die beiden Zugtiere, er selber blieb unverehrt.

Herr verschone uns, all unsere Lieben, die ganze Welt vor Unheil...!

Ein Feldweg führt uns an den Häusern vorbei westwärts zum **Franziskuskreuz**. Es zeigt sich erst kurz vor dem Wertstoffhof, auf den man zuwandert. Gestiftet vom Singkreis Deuerling schuf Gottfried Büttner dieses moderne Kreuz. (Der Wegweiser bei der Kapelle untertreibt: Statt 150 sind noch etwa 500 Meter zu gehen. Beim Kreuz hat man die halbe Wegstrecke zurückgelegt.)

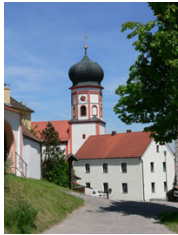


Franziskus beim Wertstoffhof - kein Zufall!  
Der Sonnengesang auf der Tafel neben dem Kreuz hilft deuten und beten:

Hl. Franziskus erhalte in uns die Liebe zur Schöpfung, hilf uns, sie zu schonen und zu bewahren... und bitte für uns um die Erfahrung, vom Schöpfer geliebt zu sein...

Wohl eine Seltenheit auf franziskanischen Darstellungen: Franz als Marienverehrer. Deswegen ihm gegenüber die gekrönte Mutter Gottes mit dem Jesusknaben auf dem linken und der Deuerlinger Pfarrkirche auf dem rechten Arm.

Wir stehen an einer Kreuzung. Wer rechts weitergeht, kommt bald nach Deuerling.



**Die Pfarrkirche St. Martin** grüßt.

Sie ist offen, lädt ein zum Verweilen und Betrachten.

Hl. Martin, bitte für mich...

damit ich dankbar bin für alles, was mir geschenkt ist, damit ich erkenne, wo ich teilen kann...

Zurück auf die Hauptstraße und dann talwärts. Unten bei der Linkskurve rechts abzweigen Richtung Steinerbrückl.

(Wer Zeit hat, kann erst noch der Hauptstraße folgen und über die Laaber-Brücke bis zur Bundesstraße gehen - zirka 500 Meter.



Dort wartet noch mal der Hl. Martin. Diesmal als Bischof, der besonders die Kinder unter seinen Schutz nimmt. Künstler: Gottfried Büttner)

Den selben Weg zurückgehen und bei der Abzweigung dem Wegweiser "Sportzentrum TSV Deuerling" bzw. "Steinerbrückl" folgen.

Nach "Landmaschinen Biersack" empfiehlt ein kleines braunes Schild einen Abstecher zur **Lourdesgrotte**. Auch sie wurde von Alois Riedl gestiftet und 1892 erbaut.



Maria, Schwester im Glauben,  
geh mit mir, bitte für mich, für meine Lieben,  
für alle Menschen....

An den Sportstätten und dem Kinderspielplatz vorbei kommen wir nach Steinerbrückl.

Im Ort stoßen wir auf eine Querstraße. Wenn wir links gehen, empfängt uns nach wenigen Schritten der Brückenheilige

**Johannes Nepomuk.**

Über zweihundertfünfzig Jahre ist die Steinfigur alt. Bald nach der Heiligsprechung im Jahr 1729 wurde sie errichtet.

Was kann uns dieser Heilige heute sagen?



Herr, auf die Fürbitte des Hl. Nepomuk  
lass mich Brücke sein,  
gib mir Mut und Kraft, standzuhalten,  
wenn mir Spannungen schwer zusetzen.

Auf dem Feld- und Wanderweg geht es zurück nach Werdenfels.

Rechts tut sich ein Felsabhang aus Dolomitmgestein auf – charakteristisch für den unteren Flussabschnitt.

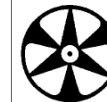
Linker Hand die **Schwarze Laber** – die meisten der 78 km bis zur Donau hat sie an dieser Stelle schon hinter sich. Der Bach hat sich die letzten Jahre wieder zu einem frischen Wasser mit Leben entwickelt. Bis zu zwanzig Fischarten tummeln sich in ihm.

Die Namensgebung Laber führt man zurück auf "labera", das frische, sprudelnde Wasser.

Was erfrischt mich? Was hilft mir, lebendig zu sein "wie ein Fisch im Wasser"?

„Alle meine Quellen entspringen in dir,  
in dir mein guter Gott.“

(Text und Fotos Johannes Holz  
überarbeitete Neuauflage Mai 2006)



Haus Werdenfels  
Waldweg 15 \* 93152 Nittendorf

Tel: 09404/9502-0

Fax: 09404/9502-950

E-Mail: [Buero@Haus-Werdenfels.de](mailto:Buero@Haus-Werdenfels.de)

[www.Haus-Werdenfels.de](http://www.Haus-Werdenfels.de)